

Unsere Tierseiten



Avsallar/Incekum News

Seit dem ersten Flohmarkt zu Gunsten der Tiere in Avsallar, der im RECO-Restaurant stattfand, hat sich bei den Tierfreunden viel getan. Besonders erfreulich ist, dass sie bisher für jedes Problem eine Lösung fanden. Kein Anruf blieb unbeantwortet, keine Hilferuf ging ins Leere.

Neben den tierisch vielen und schlimmen Problemen gab es auch neue, nette und wünschenswerte Kontakte zwischen den Tierschützern. Somit ist auch den Menschen gedient, die an einem Strang für die Tiere ziehen können.

Im Namen der Tierfreunde Avsallar eine großes Dankeschön an folgende Spender

und Helfer:

- * Familie Lutz hat sich immer schon um Straßenkatzen gekümmert und nun auch noch 100 Euro gespendet.
- * Claudia Cieslewicz und Freunde aus dem Alara-Hotel haben 250 Euro gesammelt, die für Kastrationen und Behandlungen eingesetzt werden sollen.
- * Adele ist selbst aktiv geworden und hat die Kastration von zwei Hunden bezahlt und drei Säcke Tierfutter gespendet.
- * BanuII hat 120 Euro für einen Hund gespendet, der dringend geröntgt und kastriert werden musste. Er befindet sich

jetzt bei Enni. Eine ganz wunderbare Geschichte von Touristen, die eine Straßenhündin während des Urlaubs versorgten. Sie hatte geschwollene und aufgeplatze Läufe. Aus Mitleid wurde Liebe, und nun wollen sie ihre große Liebe nach Deutschland holen. Jeder kennt den langen Weg, einen Hund nach Deutschland zu holen. Aber die Familie wartet mit ihrer Bella sehnsüchtig auf diesen Tag.

Das Besondere an dieser Aktion: die Familie hat nicht viel Geld. Aber, um ihrer Bella ein gutes Zuhause bieten zu können, und um die Kosten bis zur Ausreise tragen zu können, hört die Familie auf zu rauchen und finanziert somit einem Straßenhund ein neues und gutes Zuhause.

Außerdem fiel auch noch eine Spende von 10 Euro für die anderen Straßentiere ab, die es nicht so gut haben wie Bella.

Wir werden weiter über diese herzerreißende Geschichte berichten und wünschen dieser wirklich tierlieben Familie und der ehemaligen Straßenhündin Bella, die sich auch bei Enni befindet, alles Gute.

Eine stramme Leistung...

In den wenigen Wochen, seit sich die Tierfreunde Avsallar zusammengetan hat, haben sie schon viel geleistet:

- * Vier Katzenbabys wur-

den in ein gutes Zuhause vermittelt.

- * Dreizehn Hunde, zum Teil schwer verletzt, wurden tierärztlich behandelt oder kastriert.

Einladung zum Adventsnachmittag

Am Sonntag, dem 14. Dezember 2008 ab 13.00 Uhr geht es weihnachtlich zu. Die Tierfreunde Avsallar laden zu einem gemütlichen Adventsnachmittag bei Kaffee und Kuchen, Glühwein und Waffeln ein.

Alle Tierfreunde, und die, die es werden wollen, sind herzlich eingeladen.

Blue Eye - vom türkischen Straßenhund zum Reiterhofhund in die Stadt der Millionäre

Mein Name ist Blue Eye, so wurde ich getauft, weil ich strahlend blaue Augen habe. Das ist eine der Besonderheiten an mir, denen ich es zu verdanken habe, dass ich eine von Dreien war, die die Chance bekamen, aus dem Tierheim Alanya-Demirtaş nach Deutschland auszureisen.

Als ich ein Baby war, wurde ich mal heiß geliebt. Ich war so süß mit meinen blauen Augen. Als ich dann größer wurde und meine Besitzer merkten, wie sportlich und agil ich bin, wurde es ihnen wohl zuviel. Sie haben mich einfach oben im Tierheim Demirtaş abgegeben und behauptet, ich wäre ein zugelaufener Hund.

Sie haben tatsächlich abgestritten, mich zu kennen, und mich einfach dort oben zwischen all den fremden und großen Hunden gelassen. Was hatte ich für eine Angst, und ich war ja sooo enttäuscht von meinen Menschen.

Trotzdem habe ich versucht, im Gehege einigermaßen zu

rechtzukommen und nicht unterzugehen. Eine Freundin vom mir hat sogar aus lauter Verzweiflung graue Haare bekommen. Der Druck und Stress ist für uns Hunde dort enorm.

Naja, auf jeden Fall bin ich halt mit meinen blauen Augen aufgefallen und ich durfte mit zwei anderen Hunden nach Karlsruhe in Deutschland ausreisen.

Ich bin ja eigentlich eh nicht so die Ängstliche, und als ich sah, dass mich Michael und Sandra transportierten, war für mich klar, dass es nichts Schlimmes sein kann. Denn alles, was mit den beiden zu tun hatte, hat mir Freude gemacht.

In Deutschland angekommen durfte ich sofort zu meiner „Pflegerstelle“ bei Mama Keller einziehen. Gott, war ich glücklich. Was für tolles Fressen es da gab.

Es gab da einen Schrank, in dem waren Unmengen von verschiedenen Leckerlis, und Mama Keller hat so ziemlich alles mit mir geteilt, Nüsse, Äpfel, Schokolade, Wurst-

brot und so weiter - und alle möglichen Hundeleckerlis bekam ich auch.

Dort habe ich auch gleich dicke Freundschaft mit Tina geschlossen, das ist Mama Kellers Hund. Die hat mir alles beigebracht, was man als Familienhund wissen muss. Ja, wir beide haben uns echt gut verstanden. Wenn ich Tina auch manchmal, ja vielleicht auch oft, mit meinem Spieltrieb ziemlich auf die Nerven ging.

Mama Keller sagt von mir, ich hätte so viel Energie, dass hätte für vier weitere Hunde gereicht, und sie hat noch nie einen so verrückten Hund wie mich gekannt. Also ganz so sehe ich das nicht, ich war halt glücklich, endlich so ein tolles Zuhause zu haben, und alles war für mich perfekt.

Aber ich habe dann verstanden, dass ich dort nicht für immer bleiben kann und dass man für mich ein anderes Zuhause suchte. Es gab mehrere Interessenten für mich, aber dem einen war ich zu wild, den anderen zu klein, die nächsten bekamen vom Vermieter keine Erlaubnis und

wieder andere haben sich für die ruhigere Stella entschieden. Dann kam ein älteres Ehepaar, das schon immer Hunde hatte, aber obwohl es dort toll war, musste ich nach drei Tagen wieder zurück, weil ich zu „lebhaft“ war. Das hat Mama Keller sehr geschockt, hatte sie sich doch so gefreut, für mich ein gutes Zuhause gefunden zu haben.

Naja, dann hat sich endlich, wie lange musste ich auf SIE warten, mein tolles Frauchen gemeldet. Ja, für jeden Hund gibt es das passende Frauchen/Herrchen. Mein tolles Frauchen arbeitet auf einem Pferdehof in Baden-Baden. Also dort, wo die ganzen Millionäre wohnen.

Ein paar Millionäre haben auch ihr Pferd dort. Fast jeder, der dort ein „Einstellpferd“ hat, hat auch einen Hund. Es ist das Paradies für mich, wirklich! Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal so glücklich war (Ok, bei Mama Keller war es auch schön, aber hier ist den ganzen Tag RICHTIG was los..., und ich habe jetzt ein EIGENES Frauchen)

Ich liebe mein Frauchen sehr - und sie mich - sie liebt mich einfach, wie ich bin. Mein liebes Frauchen ist Ungarin, und der Hund, der vor mir schon da war, ist ein junger Spanier, der gehört auch zum „Reiterstübl“.

Der sitzt sozusagen an der „Fressquelle“. Wir sind multikulturell dort - tja, bei uns Hunden macht das halt kein Unterschied, wo einer geboren wurde, für uns zählen die „inneren Werte“.

Jetzt bin ich dort, wo ich immer wohnen möchte. Sozusagen vom Straßenhund zum Pferdehofhund in der Stadt der Millionäre. Ich bin so glücklich, mein Frauchen ist glücklich und Mama Keller besonders.

Nur weil Mama Keller und so viele andere Menschen zusammen geholfen haben, habe ich jetzt ein so schönes Zuhause. DANKE

Eure Blue Eye

Eingeschickt von unserer Leserin Sandra Keller